

Liebe Patientin, lieber Patient,

bei Ihnen soll eine Untersuchung auf Madenwürmer, sog. Oxyuren durchgeführt werden. Diese Infektion ist in Deutschland recht häufig. Madenwürme lassen sich allerdings nur sehr schwer im Stuhl nachweisen. Am sichersten ist der Nachweis der Wurmeier auf der Haut der Afterregion, wo sie von den Wurmweibchen nachts abgelegt werden, was übrigens mit heftigem Juckreiz einhergeht.

Unmittelbar nach dem Aufwachen kleben Sie bitte einen kurzen, durchsichtigen und ungefärbten Tesa-Filmstreifen mehrfach auf die Haut der Afterregion (d.h. Aufkleben und gleich Abziehen, Aufkleben und Abziehen, 3-4 Mal wiederholt). Anschließend befestigen Sie den Tesa-Streifen auf dem Glasplättchen, das Sie von uns bekommen haben und schicken es in der Umverpackung per Post ins Labor.

Diese Prozedur wird an drei Tagen wiederholt und soll unmittelbar nach dem Aufwachen - noch vor dem Wasserlassen oder Duschen - durchgeführt werden. Etwa drei bis vier Tage später können Sie den Befund in der Telefon-Sprechstunde erfragen: montags, dienstags und donnerstags zwischen 16.00 und 16.30 Uhr.

Ihr Praxisteam

Erreger:

Enterobius vermicularis, Fadenwürmer

Diagnostik:

Für Oxyuris-Nachweis (Madenwurm) besser frühmorgens Tesa-Film-Streifen mehrmals gegen Analregion drücken und auf Objektträger kleben, einsenden. Der Nachweis von Oxyuren ist oft nicht sicher aus einer Stuhlprobe zu führen!

Infektionszyklus:

Adulte Würmer leben auf der Dickdarmschleimhaut. Weibchen wandern nachts durch den Sphincter und legen an der Perianalhaut mehr als 10.000 Eier ab (die Eier werden mittels einer stark haftenden Eiweißhülle "befestigt". Bei Hauttemperatur schlüpfen die Larven nach 4-6 Stunden. Heftiger Pruritus, nächtliches (unbewußtes) Kratzen, Verteilung des Wurmes und der Eier mit den Händen, akzidentielle Aufnahme. Geschlechtsreife der Würmer nach 5-6 Wochen.

Morphologie:

Wurm: Dicke 2-5mm, Länge 9-12mm

Eier: 30x50µm groß

Lebenserwartung; ca. 100 Tage.

Epidemiologie:

Der Mensch ist der einzige Wirt von Enterobius vermicularis. Andere Oxyurenarten (z.B. Schildkröten, etc. sind dagegen nicht humanpathogen). Frauen sind häufiger betroffen als Männer, Kinder öfter als Erwachsene. Geschätzt sind ca. 400 Millionen Menschen weltweit betroffen.

Infektion:

Fäkal-orale Übertragung (z.B. Eier unter Fingernägeln, in Kleidern, Betten). Kontaminierte Gegenstände (Spielzeug, Stofftiere, etc.), aerogene Aufwirbelung (Bettenmachen, etc.). Die Eier überleben in feuchter Umgebung 2-3 Wochen.

Klinik:

Krankheit: Enterobiose = Oxyurose = Madenwurmbefall, normalerweise ausschließlich perianaler Pruritus. Bei Frauen auch Entzündung im Genitalbereich. Appendizitis.

Therapie:

Pyrantel (Helmex®) einmalig 10 mg/kg oder Mebendazol (Vermox®) 1 Tbl.

Oft wiederholte Therapien wegen Reinfektionen (Geschwister, kontaminierte Wäsche, etc.) notwendig